

Der Sturm

DIE ZEITUNG DER WEHRPFLICHTIGEN

Generalstabsoffiziere erobern ein Reich

Der Sturm ist die Zeitung für den erfahrenen Frontkämpfer eines jeden Dienstgrades ebenso wie für den jungen Wehrpflichtigen, der zum ersten Male die Kaserne betritt.

Der Sturm berichtet über Wehrfragen, über Führertum und Gefolgschaft, über Politik und Kriegsführung und bringt Interessantes aus dem Führerkreis der Wehrmacht.

Der Sturm fördert die wehrpolitische Geisteserziehung und leistet nach innen und außen durch die Macht des Wortes, des packenden Bildes und des großen Gedankens heroische Aufklärungsarbeit.

Der Sturm schildert die militärischen Ereignisse des In- und Auslandes und zeigt taktische und technische Neuerungen aus fremden Heeren.

Der Sturm hat den „Deutschen Soldatenerzählerpreis“ für 1936 ausgeschrieben und für die preisgekrönten Arbeiten 1000.— RM ausgesetzt. Teilnahmebedingungen im „Sturm“ ersichtlich.

Der Sturm bringt die ständigen Sparten: „Der Wehrpflichtige fragt—wir antworten!“, „Soldat und Sozialpolitik“, „Wehrfunk“, „Kamerad, ich suche Dich!“, „Amtliches, was der Wehrpflichtige wissen muß“, „Jenseits der Grenzen“, „Was uns empört“, „Soldatenhumor“ und vieles andere mehr.

Wer die größte Zeitung der Wehrpflichtigen „Der Sturm“ zur Hand nimmt, der muß alles lesen, so zwingend ist der Inhalt für jeden, dem es eine Ehre bedeutet, zu den Wehrpflichtigen zu gehören, für die diese Zeitung geschrieben ist.



Probenummern und Bestellungen durch den Mehden-Verlag, Berlin SW 68, Zimmerstraße 79-80

[Small, illegible text from the newspaper page, likely bleed-through or a secondary article.]